



Jene Nacht in Marmaris: Mehmet Çetin

Der verdächtige Tod eines Personenschützers des Staatspräsidenten

İSMAIL GÜLMEZ

Mehmet Çetin, ein Personenschützer des Präsidenten, wurde in der Nacht des 15. Juli 2016 in Marmaris getötet. Das Gericht entschied sich, aus welchem Grund auch immer, die in jener Nacht eingetroffenen Soldaten verantwortlich zu machen, ohne den Fall ordnungsgemäß zu untersuchen. Doch die Beweise in der Akte erzählen eine völlig andere Geschichte. Dieses Buch lüftet den Schleier über die Tatsachen, deren Untersuchung das Gericht verweigerte.

- **Die Blutspur ist woanders** Eine Blutspur von Mehmet Çetin — die mit der DNA-Probe übereinstimmt — wurde hinter der Villa 1751 gefunden, einem Ort, den in jener Nacht kein Soldat betrat und an dem kein Angriff verzeichnet ist. Nicht an der 1782.
- **Die Autopsie widerspricht ihrem eigenen Befund** Der Autopsiebefund einer „Schussverletzung am linken Knie mit einem Fragment aus dem Gewehr eines Soldaten“ wird durch die Videos und Fotos der Leichenschau widerlegt. Auf ihnen ist am linken Knie keine Einschusswunde zu sehen.
- **Die Waffe, von der die Wunden nicht erzählen** Nach den Tatortberichten verwendeten die Soldaten in jener Nacht nur 5,56-mm-Gewehre — keine Pistole. Doch die Maße der Wunden an Çetins Körper deuten mit größter Wahrscheinlichkeit auf 9-mm-Pistolen hin, die die Soldaten nicht verwendeten; und die Kleidungsuntersuchung zeigt, dass er in den Rücken geschossen wurde.

und vieles mehr ...

43

DOKUMENTE

3.345

SEITEN